

Inhalt

Was sind die Kroaten für welche?	11
Ein Volk ohne Eigenschaften	13
Weg mit der Realität – ein Traum wird wahr!	15
 Eins, zwei, drei, viele Kroatien	
Was der Nationalstolz alles zusammenhalten muss	18
Paffende Partisanen im Polo	18
Proletarisches Selbstbewusstsein	20
Scharmützel um die Schneekönigin	23
»Bist du einer von uns?«	24
Sag mir, wo du herkommst, und ich sage dir, was du denkst	26
»Volle Äcker und fruchtschwere Eichen«	28
Das kroatische Kipferl	31
Von Mitteleuropa zum Meeresstrand	33
Dalmatiner und Italiener	35
Istriens multinationaler Korpsgeist	38
Kroaten und Katholiken	39
Die »Kirche unter den Kroaten«	41
Im Schützengraben für den Kardinal	43
 Krawatte, Kirche, Konsonanten	
Was die Kroaten von (fast) allen anderen unterscheidet	45
Mutmaßungen über Mitteleuropa	45
Mit dem Rücken zum Mittelmeer	48
Beelzebub Balkan	49
Leben ohne höhere Autorität	51

Geht nicht gibt's nicht	52
Hauptsache, man fühlt sich wohl: die Gastfreundschaft	55
Die kroatische Balkanallergie	57
Mythen treiben Blüten	59
Kalte Könner aus dem Norden: die Deutschen	60
Schwaben light: die Österreicher	64
Fromme Rüpel aus dem Süden: das kroatische Image im Westen	65
Die Besseren und die Schlechteren: Italiener und Slowenen	67
Ungarn und bosnische Muslime: ein Un-Verhältnis	70
Ist Kroatisch überhaupt eine eigene Sprache?	71
Narzissmus des kleinsten Unterschieds	73
Wirklich so ein schreckliche Sprache?	75
Pleth-Schaden beim Rikverc-Fahren	78
Wenn etwas passiert gewesen sein sollte	80

Balkan, Beach und Berlusconi

Was aus dem jugoslawischen Erbe geworden ist	83
Jugoslawien, Jugoslawien? War da nicht mal was?	83
Eine Jugend mit »Weißem Knopf« und »Dreckigem Theater«	85
Ein Journalistenmord in Zagreb	88
Hypersensationell und turbo-exklusiv	91
Keiner weiß mehr, was stimmt und was nicht	93
»Einträchtige Menschen, ruhige Dörfer«	96
Die große Grauzone	97
Prügelnde Patrioten: die Fußball-Fanclubs	100
Eine singende Maschinenpistole	102
Das Wirtschaftswunder blieb aus	103
Schnäppchen am Strande: Wie manche Investoren sich benehmen	106
Gottesgeschenk Goldküste	109
Das Italien des kleinen Mannes	111
Paradies ohne Prestige	113
Ist Schmiererei eine Schande?	114

»Nur nicht aufwachen!«

Kroatien und seine Politiker im Traumexpress nach Europa 117

Wie man eine Vergangenheit bewältigen lässt	118
Zwischenrufe aus dem Fernsehapparat	121
Europa, Kroatien und die Christenheit	124
Frühling der starken Frauen	127
Herbst der Patriarchen	132
Sind die Kroaten »rechts«?	133
Plisch und Plum im Präsidentenamt	136
Franjo Tudjman, der Liebling der Emigranten	139
Stipe Mesić, der Anti-Milošević	141
Auf einen Kaffee mit dem Präsidenten	143
Der Normalo: Ivo Josipović	145
Die Parteien: Supermärkte, keine Marken	148
Kroatien als Parteiprogramm: Franjo Tudjmans HDZ	151
Sozialdemokraten und Bauern, Sozialliberale und Volkspartei	154

Feind und Helfer

Was für das Kroatien von heute die Serben bedeuten 159

Zwei Drittel haben das Land verlassen	161
Die »Republik Serbische Krajina« und ihr Ende	162
Die Vertreibung als Traum	166
Versuchskaninchen für den Rechtsstaat	168

Who is who und what was when?

Verständnistipps und Lesehilfen für Eilige 175

Basisdaten Kroatien	181
Abbildungsnachweis	182